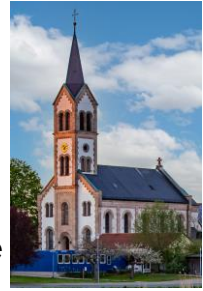




St. Josef Weisendorf

Gemeindebrief
der kath. Pfarrgemeinde



Ausgabe 45

Juli 2024



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Pfarrers	3
Amtseinführung des neuen Erzbischofs Herwig Gössl	4
PWB-Ausflug nach Gößweinstein.....	6
Du gehst mit! Erstkommunion am 12. Mai 2024 in Weisendorf	7
Anbau Kinderhaus St. Josef	9
SSB Aurach-Seebachgrund auf dem Fränkischen Marienweg	10
KISI Club Weisendorf.....	11
Herbstsammlung der Caritas.....	12
Pfarrfahrt 2024.....	13
Initiatoren des Zubza-Projekts „Hand in Hand fürs Nagaland“ geehrt	15
Senioren in St. Josef	16
30 Jahre Kleine Kommunität der Geschwister Jesu	17
Zeltlager 2024: Eine Reise durch den Weltraum	19
Familiengottesdienste in St. Josef	22
Fronleichnam in St. Josef – Pfarrfest mit Sonne und Regen.....	23
Firmung: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“	24
Kirchenverwaltungswahl 2024.....	25
Aktuelle Ankündigungen	27
Freud und Leid - bis Juni 2024.....	27

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern. Eine Version des Gemeindebriefes komplett in Farbe findet sich im Internet auf der Seite der Pfarrgemeinde: <http://www.st-josef-weisendorf.de>

Impressum:

Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf
Tel.: 09135/1372
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>
E-Mail: ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d.P.

Pfarradministrator Johannes Saffer

Redaktion

Pfarradministrator Johannes Saffer, Sandra Ebersberger (se), Ute-Christine Geiler (ucg), Sonja Glück (sg), Heinrich Schmiad (hs), Alfred Vahrmann (av)

Alle **Fotos** sind, soweit nicht anders angegeben, von Heinrich Schmiad.

Druck

Schalk Druck, Herzogenaurach

Auflage

1.450 Stück

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

das erste Halbjahr war wieder geprägt von vielen schönen Momenten und Höhepunkten, die wir als Pfarrgemeinde erleben und feiern konnten. Ein solcher Höhepunkt war für mich und viele aus dem Seebachgrund sicherlich die Amtseinführung unseres neuen Erzbischofs Herwig Gössl, der von 1997 bis 2007 hier Pfarrer war. Es war ein sehr bewegender und festlicher Gottesdienst, den viele aus dem Seebachgrund im Dom mitgefeiert haben, erkennbar an den gelben Tüchern, die auch schon bei seiner Bischofsweihe getragen wurden.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen Dienst.

Seit dem Frühjahr haben wir mit Herrn Wallner einen neuen Haustechniker, der nun, auch dank des neuen Kindergartenbaus, mit deutlich mehr Stunden angestellt werden konnte und der mit Freude und Elan in der Pfarrei arbeitet. Er ist ein großer Gewinn für uns, über den wir uns sehr freuen.

Wir durften mit 23 Kindern eine sehr schöne Erstkommunion feiern. Sie wurden erstmals mit einem im ganzen Seelsorgebereich einheitlichen Konzept vorbereitet, das von den Kindern und Familien gut angenommen wurde und woraus sich nun sogar ein Kinderchor unter der Leitung unseres Kirchenmusikers Claus Keller gebildet hat, der jetzt regelmäßig probt. Ich freue mich schon auf den ersten Auftritt und bin gespannt.

Trotz des gemischten und wechselhaften Wetters an Fronleichnam war es möglich, die Fronleichnamsprozession trockenen Fußes zu gehen, unseren Glauben zu zeigen, und dass Gott mit uns ist, auch im Alltag und dort, wo wir wohnen und leben und ihn um seinen Segen zu bitten. Auch nach der Prozession beim Pfarrfest tat das Wetter der guten Stimmung und des guten Besuchs keinen Abbruch.

Auch für die Vorbereitung der Firmlinge auf ihre Firmung haben wir heuer erstmals ein neues Konzept im ganzen Seelsorgebereich entwickelt, bei dem sich die Jugendlichen in einem Einführungstreffen und drei weiteren Treffen und zudem in je einer zwei- bis dreistündigendrestündigen Aktion und einer Tagesveranstaltung, die sie sich aus aussuchen konnten, mit dem Glauben auseinandergesetzt und Gottesdienste gefeiert haben.

Und hoffentlich können auch Sie für sich auf viele schöne Momente, Erlebnisse und Begegnungen zurückschauen.

Wir schauen aber auch nach vorne, auf den Glaubenstag am 21. Juli in Hannberg, wo auch unsere Pfarrei vertreten sein wird, die Ministrantinnen und Ministranten voll Vorfreude auf die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom in der ersten Sommerferienwoche.

Nach den Sommerferien ist eine Pfarrversammlung geplant, in der wir über den aktuellen Stand der Glocken und des Glockenstuhls informieren werden und über die im Herbst anstehende Kirchenverwaltungswahl. Dafür gilt es wieder Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die diese wichtige Aufgabe übernehmen.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Teams eine schöne und erholsame Sommer- und Urlaubszeit und vor allem Gottes reichen Segen.

Ihr Johannes Saffer

Amtseinführung des neuen Erzbischofs Herwig Gössl

Zu diesem für den Seebachgrund so bedeutsamen Ereignis brach am 02. März schon frühmorgens eine Gruppe aus den Pfarreien Hannberg und Weisendorf zur Busfahrt nach Bamberg auf.

Hinter den reservierten Plätzen zahlreicher Ehrengäste konnte ein Großteil der Gruppe Sitzplätze mit gutem Blick ergattern und harpte geduldig aus bis zum Beginn des Gottesdienstes um 10.30 Uhr.



Der Apostolische Nuntius in Deutschland Nikola Eterovic übergab im Dom dem Domkapitel die Ernennungsurkunde des Papstes, die daraufhin feierlich verlesen und ausgestellt wurde. Der emeritierte Erzbischof Ludwig Schick überreichte den Bischofsstab „als Zeichen für Gabe und Aufgabe des neuen Amtes“ und sprach vom Guten Hirten – „Du wirst ein guter Hirte sein!“. Schick wünschte seinem Nachfolger Mut und Gelassenheit, Zuversicht und Geduld. Begleitet vom Nuntius und Kardinal Reinhard Marx, nahm Herwig Gössl seinen Platz auf der Cathedra, dem Bischofsstuhl ein – woraufhin anhaltender Applaus im Dom aufbrandete!

Musikalisch zeichnete sich der Gottesdienst durch die Premierenaufführung der „Missa Bambergensis“ aus, die von Michael Wülker eigens für diesen Anlass komponiert wurde. Im Gottesdienst wurde immer wieder

das Wirken der Hl. Kunigunde thematisiert, an deren Festtag die Einführung des Erzbischofs stattfand.

Herwig Gössl kündigte in seiner ersten Predigt als Erzbischof an, sich in den Dienst der Einheit zu stellen: „Wachsende Gemeinschaft mit Gott und von daher auch wachsende Gemeinschaft der Menschen untereinander – darin erkenne ich den Auftrag des Bischofs zu allen Zeiten, auch heute.“ Das bedeute, Menschen in der Ortskirche im Blick zu behalten, auch jene, die sich schon von Kirche abgewandt oder auch noch nie dazugehört hätten. Mit Blick auf die Lage der Kirche zeigte sich Erzbischof Gössl zuversichtlich: „Manche sagen heute, Kirche sei am Kippunkt, und meinen damit, bald gehe das Schiff unter. Ich aber bin fest überzeugt: Der Herr ist an Bord, und wenn wir uns auf ihn hin orientieren, dann bekommen wir neuen Mut, selbst wenn es um uns herum stürmisch zugeht.“ Mit diesen Worten seiner Predigt sprach er vielen Gläubigen aus dem Herzen.

Bei der Kommunion und im Gottesdienst fiel unsere Gruppe mit den gelben „Seebachgrund-Tüchern“ immer wieder ins Auge – dem Erzbischof selbst, den Anwesenden und sogar in der Fernsehübertragung des Bayerischen Rundfunks. Am Ende des Gottesdienstes folgten mehrere Grußworte. Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Bischof Michael Gerber aus Fulda sprach in seiner Gratulation von den „vielen Menschen mit den gelben Tüchern im Dom“ als ein Zeichen, wie verbunden der Erzbischof mit den Gemeinden vor Ort sei und dass er deren Belange kenne – neben den neuen Aufgaben in der Deutschen Bischofskonferenz und auf dem Synodalen Weg.

Als nächster Redner folgte Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising und überbrachte herzliche Grüße von der Freisinger Bischofskonferenz der bayerischen Bischöfe. Sein Grußwort brachte viele im Dom zum Schmunzeln, als er über Erzbischof Gössl sagte „Das ist eine ehrliche Haut!“. Darauf nahm Ministerpräsident Markus Söder humorvoll Bezug, der das Bekenntnis des Freistaates Bayern zur Religion bekräftigte und das Engagement der Kirchen würdigte. Der evangelische Landesbischof Christian Kopp erklärte, Herwig Gössl bereits vor zwei Jahren kennengelernt zu haben, als sie noch nicht ahnten, dass sie zwei Jahre später beide Kirchenführer sein würden, nannte den neuen Erzbischof als „guten Zuhörer“, der sich in der Ökumene engagiere. Von den Vorsitzenden des Diözesanrates erhielt Erzbischof Gössl als Geschenk ein großes Glas mit bunten Gummibärchen – weil er diese gerne isst und als

Symbol für die bunte Vielfalt der Gläubigen in den Seelsorgebereichen und Pfarreien im Erzbistum. Der Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke rundete die kurzweiligen und oft humorvollen Grußworte ab und dankte Herwig Gössl besonders für sein Engagement für die Gesellschaft und die Demokratie.

Nach dem Ende des Gottesdienstes mit den Dankesworten von Erzbischof Gössl gab es vor dem Dom als kleine Stärkung „Kunigundenkringel“ und beim anschließenden Empfang im Dominikanerhaus in der Innenstadt reichlich Essen und Trinken für alle Gäste. Viele nutzten die Gelegenheit zu einer persönlichen Begegnung mit dem Erzbischof, der sich sichtlich über die vielen Besucherinnen und Besucher aus dem Seebachgrund freute und sich für jede und jeden Einzelnen Zeit nahm.

Dass unser ehemaliger Pfarrer Herwig Gössl Erzbischof von Bamberg ist – das ist wirklich ein Grund zur Freude und zum Feiern!

PWB Ausflug nach Gößweinstein



Einen wunderschönen Tag verbrachten wir am Sonntag, den 2. Juni bei unserer Fahrt nach Gößweinstein.

Beginn war natürlich die gemeinsame Messe in Hannberg in Gedenken an die verstorbenen PWB-Mitglieder. Danach brachen wir mit dem Bus nach Gößweinstein auf. Dort empfingen uns die Damen von Notre Dame de Vie. Es folgte eine Führung durch die Basilika, und im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen. Ein kleiner Spaziergang mit Besichtigung der renovierten Klosterkapelle und dem neuen Sitz von Notre Dame de Vie rundeten den Tag in Gößweinstein ab.

Ein gelungener Abschluss war der Besuch in Wimmelbach, der Heimatpfarrei unseres Herrn Pfr. Saffer. Mit einer Andacht in der Laurentius Kirche und anschließender Bewirtung auf dem Kirchenplatz klang der Tag aus.

Rosi Balsam

Du gehst mit!

Erstkommunion am 12. Mai 2024 in Weisendorf



Unter dem Motto „Du gehst mit!“ feierten 23 Mädchen und Jungen ihre Erstkommunion in St. Josef. Sie hatten sich zusammen mit ihren Familien seit November bei Weg-Gottesdiensten und bei der Beichte, sowie im Religionsunterricht auf diesen Tag vorbereitet. Bei strahlendem Sonnen-

schein zogen die Kinder mit ihren Familien zusammen mit der Blaskapelle vom Pfarrsaal zur Kirche. Die Kommunionkerzen wurden von Gemeindeferentin Martina Keller, die für die Erstkommunionvorbereitung im Seebachgrund in diesem Jahr hauptverantwortlich war, und Pfarrer Johannes Saffer an der Osterkerze entzündet. Um den Altar versammelt, erneuerten die Kinder selbst das Taufversprechen, das damals ihre Eltern und Paten gegeben hatten.

Das Evangelium von der Begegnung der Emmausjünger mit dem auferstandenen Jesus wurde mit Unterstützung von Geschwistern und Eltern in verteilten Rollen vorgelesen. Im Gespräch mit den Kindern gaben Martina Keller und Johannes Saffer den Kindern und ihren Gästen während der Predigt einige Gedanken auf ihren Lebens- und Glaubensweg mit: Bleibt mit anderen Menschen in Kontakt, hört zu und habt Menschen, die euch zuhören und für euch da sind. Teilt wie die Jüngerinnen und Jünger das Brot. Denn auf eines könnt ihr vertrauen: Jesus geht mit euch! Er ist euch im Brot, das ihr heute zum ersten Mal empfangt, ganz nahe. Habt einen Platz für Jesus in euren Herzen.



Die Mädchen und Jungen gestalteten den Gottesdienst durch das Lesen der Kyrierufe und Fürbitten sowie bei der Gabenprozession mit. Zusammen mit den Ministrantinnen und Ministranten versammelten sie sich dann um den Altar, um Jesus Christus im gewandelten Brot zu empfangen. Für diesen besonderen Moment in ihrem Leben dankten die Kinder Gott mit einem gemeinsamen Gebet. Mit Blumen und Geschenken gaben sie ihren Dank am Ende des Gottesdienstes auch an alle Beteiligten des Gottesdienstes weiter. Zu feierlicher Orgelmusik von Claus Keller, der viele Lieder auch voll Begeisterung am Keyboard begleitete, zogen die Mädchen und Jungen aus der Kirche aus und stellten sich zu einem Gruppenbild auf. Eine Dankandacht am Abend schloss den Festtag ab. Vergelt`s Gott allen, die sich bei der Vorbereitung und am Festtag engagiert haben!

Nun freuen sich alle auf die tollen Fotos von Heinrich Schmidt und natürlich auf den gemeinsamen Ausflug im Juni nach Würzburg.

Martina Keller

Anbau Kinderhaus St. Josef

Endlich ist es so weit: Der Anbau des Kinderhauses ist trotz immer neuer Verzögerungen aufgrund von Bürokratie, Pandemie und Lieferverzögerungen sowie Kostensteigerungen fertig und in Benutzung, für Ende Juli ist die feierliche Einweihung geplant.

Bereits im Frühjahr 2016 wandte sich die Marktgemeinde mit der Anfrage an die kath. Kirchenverwaltung, ob eine Erweiterung des Kinderhauses St. Josef um eine Gruppe vorstellbar sei, da zusätzliche Betreuungsplätze benötigt würden. Um diese Betreuung möglichst schnell zu ermöglichen, wurde die Aufstellung eines Containers beschlossen. Dank des persönlichen Einsatzes der Verantwortlichen konnte das in Rekordtempo realisiert werden, sodass schon zum September des Jahres eine Gruppe starten konnte.

Die Planungen für den Anbau wurden aufgenommen, ursprünglich rechnete man mit einer Fertigstellung bis 2019, was sich schnell als viel zu optimistisch erwies. Inzwischen war der Betreuungsbedarf der Gemeinde weiter gestiegen, sodass nun Räume für drei Gruppen benötigt wurden. Die Pläne wurden angepasst, und es wurde eine Bauvoranfrage gestellt, die nach mehreren Monaten positiv beschieden wurde, sodass nun der Bauantrag eingereicht werden konnte. Nach zähem Nachhaken und einigem Hin und Her konnte schließlich auch der Bamberger Diözesanverwaltung im August 2020 die stiftungsaufsichtsrechtliche Genehmigung des Anbaus abgerungen werden. Die Marktgemeinde sicherte die Kostenübernahme zu, sodass es nun eigentlich hätte losgehen können. Doch die Pandemie bremste das Vorhaben weiter aus, die Baugenehmigung für den Container musste verlängert werden. Massive Lieferengpässe bei Baumaterial erforderten eine Anpassung der Bauweise an das, was erhältlich war, was wiederum eine Neuberechnung der Statik nach sich zog.

Die Planungen für den Anbau wurden aufgenommen, ursprünglich rechnete man mit einer Fertigstellung bis 2019, was sich schnell als viel zu optimistisch erwies. Inzwischen war der Betreuungsbedarf der Gemeinde weiter gestiegen, sodass nun Räume für drei Gruppen benötigt wurden. Die Pläne wurden angepasst, und es wurde eine Bauvoranfrage gestellt, die nach mehreren Monaten positiv beschieden wurde, sodass nun der Bauantrag eingereicht werden konnte. Nach zähem Nachhaken und einigem Hin und Her konnte schließlich auch der Bamberger Diözesanverwaltung im August 2020 die stiftungsaufsichtsrechtliche Genehmigung des Anbaus abgerungen werden. Die Marktgemeinde sicherte die Kostenübernahme zu, sodass es nun eigentlich hätte losgehen können. Doch die Pandemie bremste das Vorhaben weiter aus, die Baugenehmigung für den Container musste verlängert werden. Massive Lieferengpässe bei Baumaterial erforderten eine Anpassung der Bauweise an das, was erhältlich war, was wiederum eine Neuberechnung der Statik nach sich zog.

Der für das Projekt zuständige Mitarbeiter des Architekturbüros fiel krankheitsbedingt langfristig aus, die Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen geriet ins Stocken. Doch schließlich wurde ein neuer Mitarbeiter gefunden, der zudem Erfahrung im Kindergartenbau besaß. Es ging weiter, und es wurde klar, dass anders als zunächst angedacht, der Anbau nicht in zwei Bauphasen er-



richtet werden kann, sodass nun der Container versetzt werden musste, wofür wiederum ein neuer Bauantrag eingereicht und bewilligt werden musste. Aber Anfang 2023 konnte endlich mit den Bauarbeiten begonnen werden, sodass ab Dezember 2023 die Waschbären, die Füchse und die Ameisen ihre neuen Räume beziehen konnten. Was lange währt ...

SSB Aurach-Seebachgrund auf dem Fränkischen Marienweg



Das schöne Wetter am 1. Mai lockte zahlreiche Gläubige zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Fränkischen Marienweg von Hannberg oder Herzogenaurach aus nach Weisendorf. Sie alle waren unterwegs unter dem Leitwort des Magnifikats: „Meine Seele preist die Größe des Herrn“.

Die Gruppen aus Herzogenaurach machten Station an der Hammerbacher Kirche und in Buch mit einer Brotzeit und geistlichem Impuls. Die beiden Gruppen aus Hannberg trafen sich in Kairlindach ebenfalls zu einer Brotzeit sowie einem Impuls in der Kirche St. Kilian, wo Pfarrerin Weichmann die Gäste in der Ökumene herzlich willkommen hieß. Danach ging es weiter über Oberlindach mit einer Station bei Schwester Teresa von der Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu. Danach folgte noch die Marienweg-Station am Schloss in Weisendorf. Vom Institut „Notre Dame de Vie“ waren zwei Damen aus Gößweinstein angereist und begrüßten hier die Gäste. Anschließend trafen sich alle Gruppen an der Kirche St. Josef in Weisendorf, wo um 13.30 Uhr der gemeinsame festliche Gottesdienst zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert wurde.

Pfr. Pflaum ging in seiner Predigt auf das Motto des Tages „Magnifikat“ ein – den Gruß Marias bei ihrer Cousine Elisabeth. Die Mischung aus traditionellen und modernen Marienliedern im Festgottesdienst mit Claus Keller an der Orgel wurde begeistert von den Gläubigen mitgesungen.

Nach dem Gottesdienst folgte ein gemütliches Beisammensein auf der Terrasse am Pfarrsaal Verpflegung durch den Sachausschuss Feste und Feiern des Weisendorfer PGR. Erfreulicherweise wurde diese erste Aktion mit dem Fränkischen Marienweg im Seelsorgebereich so gut angenommen, dass der Sachausschuss am Ende „ausverkauft“ war und der Feiertag gemütlich ausklingen konnte. Die Verantwortlichen im Seelsorgebereichsrat dankten an allen Helferinnen und Helfern und freuten sich sehr über diesen gelungenen Auftakt auf dem Marienweg. Vielleicht kann daraus eine alljährliche Tradition im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund zum Maifeiertag begründet werden!

KISI Club Weisendorf



Der KISI Club Weisendorf startete ins neue Jahr mit einem KISI Day im Februar. Einen ganzen Samstag lang konnten die Kinder bei Spiel und Spaß hier verbringen und dabei erfahren, dass wir alle Kinder Gottes sind. Wir übten auch einige Lieder ein, die am Sonntag darauf dann im Familiengottesdienst gesungen wurden. Die Mitarbeiter von KISI Österreich unterstützten uns und hatten auch ihr großes Puppentheater dabei. Große und Kleine hörten gespannt dem Abenteuer vom Schäfchen Pauli zu.

Mit einer „Kinderdisco“ endete der Samstag, der für alle ein großartiges Ereignis war!

Einmal monatlich treffen wir uns im Pfarrsaal, singen, tanzen und loben Gott. Wir hören Geschichten von Jesus und bringen diese den Kindern in altersgerechten Gruppen auch mit Spielen



und Basteln näher. An Ostern gestalteten wir Ostertüten, die die Kinder einer lieben Person schenken konnten. Zu Pfingsten bastelten wir Feuerzungen, die die Kinder am Kopf tragen konnten, als Zeichen für den Empfang des Heiligen Geistes. Oft besucht uns auch Pauli, das kleine schwarze Schäfchen mit seinem Hirten Florian und seiner Schwester Mariechen und erzählt uns spannende Geschichten aus seinem Alltag. Mit einem gemeinsamen Abschluss beenden wir die KISI-Stunde.

Komm, sei auch du dabei, wenn es wieder heißt „KISI Club Stunde“.

Treffen 1x monatlich, donnerstags 16.30 Uhr im Pfarrsaal. Die Termine werden auf der Homepage und in den sozialen Medien veröffentlicht.

Kontakt: Christine Feuerbach 0173/7515077 und Melanie Amm 0162/5483136

Herbtsammlung der Caritas



Liebe Gemeindemitglieder,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstadt/Aisch e. V. am Sonntag, den 29. September 2024, seinen diesjährigen Sammlungsgottesdienst gemeinsam mit uns in unserer Kirche St. Josef in Weisendorf feiern wird. Diese Zusammenarbeit ist für den Verband von großer Bedeutung, und wir sind dankbar für die Möglichkeit, sie unterstützen zu können.

Das Thema der bevorstehenden Caritas-Sammlung lautet: „Die Güter, die Gott uns schenkt, sind dazu da, geteilt zu werden.“ Diese inspirierenden Worte wurden von Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 28. Februar 2024 gesprochen und erinnern uns daran, dass es unsere Verantwortung als Christen ist, für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen einzutreten.

In unserer Gemeinschaft wissen wir, dass das Leben uns vor viele Herausforderungen stellt. Manche Menschen meistern sie, andere tun sich schwer oder scheitern sogar. Hier setzt die Caritas an. Als kirchlicher Wohlfahrtsverband setzen sie sich dafür ein, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite zu stehen und ihnen Unterstützung anzubieten, sei es in Form von finanzieller Hilfe, praktischer Unterstützung oder emotionaler Zuwendung.

Deshalb laden wir Sie herzlich ein, die Arbeit der Caritas mit Ihrer Spende zu unterstützen. Ihre großzügige Unterstützung ermöglicht es, Menschen in akuten finanziellen Notlagen zu helfen, sei es durch die Verhinderung von Wohnungslosigkeit, die Unterstützung älterer Mitbürger bei Altersarmut oder die Ausstattung von Kindern mit Schulmaterialien.

Nach dem Sammlungsgottesdienst laden wir Sie zu einem kleinen Zusammenkommen mit Imbiss vor der Kirche ein, das Gelegenheit zum Austausch, zur Begegnung und zur Vertiefung der Verbindungen bieten wird. Bitte beteiligen Sie sich an dieser wichtigen Aufgabe und unterstützen Sie die Arbeit der Caritas – auch hier in unserer Pfarrgemeinde. Ihre Spende bewirkt einen Unterschied im Leben vieler Menschen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

Margarete Zink, Sachausschuss Caritas, St. Josef Weisendorf

Pfarrfahrt 2024

Unsere jährliche Pfarrfahrt führte heuer mal nicht gen Süden, sondern in den Norden, nämlich nach Holland.

Am 10.6. um 7 Uhr fuhren 30 Reiselustige aus den Pfarreien Hannberg, Großenseebach, Weisendorf und Herzogenaurach mit dem Reisebus der Fa. Sauer los. Um die Mittagszeit gab es einen Zwischenstopp in Limburg a.d. Lahn. Dort feierten wir mit Herrn Pfr. Saffer eine Messe in der Stadtkirche St. Sebastian. Danach besichtigten wir kurz den Limburger Dom. Nach einem Spaziergang durch die Altstadt, mit ihren bunten Fachwerkhäusern, ging die Reise weiter. Gegen 19 Uhr, pünktlich zum Abendessen, bezogen wir unser Hotel in Nijkerk/Holland.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen war unser Reiseziel die Provinz Nordholland, wo wir zuerst in der kleinen Gemeinde Enkhuizen eine Führung hatten. Danach besuchten wir eine traditionelle Käserei und Holzschuhmacherei. Bei der dortigen Käseverkostung deckten sich viele mit leckeren Käseschmankerln für zu Hause ein.

Weiter ging die Fahrt nach Volendam, einem malerischen Bilderbuchstädtchen. Nach einem Bummel entlang der Hafepromenade fuhren wir mit dem Schiff auf die Halbinsel Marken und konnten dort die dicht an dicht stehenden, dunkel gestrichenen Holzhäuschen mit ihren weißen Fensterrahmen bewundern.

Am Mittwoch besuchten wir die Hauptstadt Amsterdam, die zuerst mit einer Stadtrundfahrt erkundet wurde. Anschließend erlebten wir die Metropole nochmals bei einer aufschlussreichen Grachtenfahrt vom Wasser aus. Danach gab es noch Zeit, diese pulsierende Stadt auf eigene Faust zu besichtigen.

Unser Ziel am Donnerstag war die Stadt Utrecht. Bei einer Stadtführung konnten wir einen Eindruck von dieser interessanten, kulturellen Stadt gewinnen.

Am Nachmittag genossen wir eine Schifffahrt auf dem malerischen Fluss Vecht bei Utrecht. Bei Kaffee und Kuchen bewunderten wir die schönen Landhäuser mit ihren gepflegten Gärten und die wunderschön, in allen Farben blühenden Hortensiensträucher entlang der Vecht.

Am Tag vor unserer Abreise standen Rotterdam und Den Haag (Regierungssitz) auf dem Programm. Bei einer Hafenrundfahrt in Rotterdam erhielten wir eine Vorstellung von den Ausmaßen des größten Hafens Europas. Wir besuchten auch die Markthalle von Rotterdam, einen beeindruckenden Bau, in dem nebeneinander Markthalle, Gaststätten, Läden und Wohnraum untergebracht sind.

Nachmittags zeigte uns die Reiseleiterin bei einer Stadtrundfahrt und einem Spaziergang durch Den Haag die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser schönen Stadt. Unser Gruppenbild wurde vor dem Friedenspalast aufgenommen.



Am Samstag hieß es dann wieder Abschied nehmen, mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen. Bevor wir Holland verließen, stand noch ein Bummel durch die Altstadt von Maastricht an. In der Heimat angekommen nahmen wir in Hörblach bei Münsterschwarzach das letzte gemeinsame Abendessen ein.

Schön war es wieder und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Initiatoren des Zubza-Projekts „Hand in Hand fürs Nagaland“ geehrt

Innenminister Joachim Herrmann überreichte Anita und Ernst Klimek am 26. April 2024 in der Johanniskirche in Erlangen das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt.

Begleitet von einer kleinen Delegation der Engagierten für die Partnerschaft aus der Pfarrei St. Josef, ehemaligen Schülerinnen, Rektorin Petra Pausch, Konrektorin Nadine Hopfengärtner sowie Lehrerin Regina Lehninger von der Grundschule Weisendorf sowie Bürgermeister Karl-Heinz Hertlein freuten sich Anita und Ernst Klimek sehr über die besondere Auszeichnung.



Der bayerische Innenminister ging in seiner Festrede auf die Geschichte der Zubza-Partnerschaft ein, die im Jahr 2007 mit einer vierten Klasse in der Grundschule, die Ernst Klimek in Religion unterrichtete, ihren Anfang nahm

und aus der ein großes gemeinsames Projekt wurde. Bisher konnten 40 Projekte in Zubza realisiert werden – vom Schulneubau über die Anschaffung von Wasseraufbereitungsanlagen, Solaranlagen bis zu einer Krankenstation. Allein seit 2015 wurden über 180.000 € an Hilfsgeldern eingenommen und vermittelt. Anita Klimek liegen die Schulpatenschaften besonders am Herzen. Aufgrund ihres Einsatzes wird mittlerweile rund 165 Schülerinnen und Schülern durch Patenschaften der Schulbesuch in Zubza finanziert.

Bei der Solibrotaktion am Misereorsonntag in St. Josef zeigten die Kommunionkinder Bilder von Schulkindern aus Zubza mit kaputter Schulkleidung. Von den örtlichen Bäckereien in Weisendorf, Bäckerei Gumbmann aus Buch, Brothaus und Der Beck wurden insgesamt über 100 Brote gespendet und bis zum letzten verkauft! Der Erlös ist für neue Schulkleidung in Zubza bestimmt.

Senioren in St. Josef

Einmal im Monat, immer an einem Mittwoch treffen sich von 14.00 bis 16.30 Uhr stets ca. 30 Seniorinnen und Senioren im festlich geschmückten Pfarrsaal von St. Josef zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei Kaffee und Kuchen und anderen Getränken gibt es neben der Pflege sozialer Gemeinschaft und geselliger Begegnungen auch immer interessante Zusatzangebote: Vorträge zu aktuellen Themen, z. B. neue Energien, Sicherheit (Enkeltrick), Gesundheitsvorsorge, kulturelle und heimatbezogene Bildvorträge, religiöse Themen. Aber auch selbstaktivierende Übungen wie Gymnastik, Tanzen im Sitzen und Gesang werden angeboten.



Festliche Ereignisse im Jahreskreis wie Fasching, Mutter-/Vatertag, Sommerfest, Weihnachten werden gemeinsam gefeiert. Abgeschlossen wird der Nachmittag mit einem gemeinsamen Gottesdienst in St. Josef. Ganz wichtig ist uns das Gemeinschaftserlebnis und ein reger Austausch in Gesprächen untereinander. Es ist schön, Zeit miteinander zu verbringen, um dem täglichen Einerlei zu entkommen und neue Energien zu schöpfen. Dazu gehört auch evtl. ein gemeinsamer Ausflug im Jahr. Wir freuen uns natürlich über einen regen Besuch unserer Seniorennachmittage, insbesondere auch über Gäste und Neuzugänge.

Ihr Seniorenteam Christa und Rita sowie unsere fleißigen Helferinnen

30 Jahre Kleine Kommunität der Geschwister Jesu



Aus nah und fern kamen zahlreiche Gäste und Wegbegleiter der Kleinen Kommunität am Pfingstsonntag in St. Michael in Großenseebach zusammen, um gemeinsam mit Pfarrer Johannes Saffer und Pfarrer Lars Rebhan eine Andacht mit Schwester Teresa zu feiern – mit vielen spirituellen

Impulsen und viel Musik, unter anderem als Videogruß das Lieblingslied von Schwester Teresa – „Ecclesia“.

Schwester Teresa schreibt an unsere Gemeinde:

Liebe Schwestern und Brüder,

2019 haben wir unser schönes Jubiläumsfest zu 25 Jahren Kleine Kommunität mit Ihnen gefeiert. 5 Jahre sind nun vergangen.

Wer hätte ahnen können, dass 2020 die Welt stillstehen würde und wir alle mit dem Coronavirus bedroht waren. Kaum einer wurde verschont und musste diese schwere Zeit überstehen. Bei mir kam die bedrohliche Krebserkrankung im Oktober 2020 dazu, und es grenzt an ein Wunder, welches großes Rettungspaket Gott sich hat einfallen lassen, dass ich Ihnen heute diese Zeilen schreiben kann. Es war ein Überlebenskampf, ja, es war schwer, aber im Nachhinein wurde der Krebs zu einem Segen, weil ich die Menschen noch besser verstehen kann und viele Betroffene selbst während meiner Erkrankung und Chemo täglich über die sozialen Medien oder neue Bücher ermutigen durfte. Die Anteilnahme war überwältigend. Zur gleichen Zeit, im Herbst 2020, erfuhren wir von der Leukämie von Pfarrer Reus.

Als uns letztes Jahr dann Sr. Claudia ihren spontanen Weggang ankündigte und die Leukämie am Pfingstfest bei Pfarrer Franz ausbrach, war es ein Schock für uns.

Pfarrer Franz wollte noch einmal im kleinen Kreis feiern, er ahnte schon, dass es sein letztes Pfingstfest werden würde. Ich durfte ihn dann bis zu seinem seligen Sterben begleiten.

Dass genau in den schlimmsten Stunden unserer Gemeinschaft die Nachricht von der Verleihung des Bayerisches Verdienstordens ins Haus kam, und ich am 5.7.2023 von Markus Söder in München als „Ermutigerin Bayerns“ bezeichnet wurde, war eine unfassbare Ehre.

Das alles zu verkraften, ist nicht spurlos an mir vorübergegangen, zumal ich auch für meine Gesundheit noch einiges durchstehen muss und ich noch mit dem Rollator, meinem „Rollsreus“, unterwegs bin.

Danken möchte ich allen, die uns durch ihr Gebet und Zusprache, Unterstützung und liebende Nähe in all diesen schweren Jahren zur Seite standen. Danke vor allem Pfarrer Johannes und allen Freunden und unserem Freundeskreis.

Gott hat aber am letzten Pfingstfest auch eine Verheißung ausgesprochen, dass Großes passieren wird und das es weitergehen wird.

Und so wie ich Gott kennengelernt habe, seit er mir als 18-Jährige im Sportinternat begegnet ist, hat ER immer neue kreative Ideen und Wege für uns bereitet, die wir nie für möglich geglaubt haben, und so habe ich auch weiter unserem liebenden Gott vertraut und versucht, tapfer zu sein. Am Pfingstsonntag um 17 Uhr feierten wir in St. Michal in Großenseebach eine kreative Pfingstandacht zum 30-jährigen Jubiläum der Kleinen Kommunität, die sich nun wieder vergrößert.

Gott hat mir in Schwester Clara eine neue Mitschwester geschenkt, viele neue Freunde, die in unseren Freundeskreis offiziell aufgenommen werden und einen Förderverein.

Nach einem Gespräch mit unserem Erzbischof wird unsere Satzung nur ein wenig verändert. Da ich seit 2011 für die Vortragstätigkeit im Bistum freigestellt wurde, habe ich ja nur ein paar bezahlte Stunden in der Gemeinde und muss mich durch meine Vorträge und Bücher selbst finanzieren, so wie alle Klöster oder Geistliche Gemeinschaften das tun müssen. Ideen schenkt mir Gott genug, aber ich kann nur nach und nach alles angehen. So werde ich demnächst in Oberlindach Auszeiten anbieten. Unser Haus war und wird immer ein offenes Haus der Gastfreundschaft bleiben. Genauso wird es mit dem Kinder-Abenteuerland, den Koch- und Glaubenskursen oder Vorträgen weitergehen. Und ich plane seit meiner Erkrankung auch ein Musical. Und bin wie bisher täglich zu seelsorgerischen Gesprächen erreichbar, auch für Kranke in der Nacht und im Gebet mit allen verbunden.

Herzlichst Ihre Schwester Teresa

Zeltlager 2024: Eine Reise durch den Weltraum



Seid ihr bereit? – 3, 2, 1 und dann hebt er ab und völlig losgelöst von der Erde schwebt das Raumschiff Seebachgrund schwerelos. Unter dem Motto „Eine Reise durch den Weltraum“ fand in diesem Jahr das Zeltlager der Pfarreien Weisendorf, Hannberg, Großenseebach und Dechsendorf statt. Am Pfingstsonntag brach das Betreuer-Team wieder nach Wohlmuthüll auf, dieses Mal jedoch zu einem neuen Zeltplatz. Nach einem kurzen Regenschauer zur Begrüßung wurden das Mannschafts-, Betreuer-

Küchen- und die Schlafzelte für Kinder und Betreuer aufgebaut. Neu waren in diesem Jahr unsere ersten drei Zelte, die eigens aus der Zeltlagerkasse finanziert wurden. Es folgte der Aufbau von Waschbecken, Wäscheleine, Volley- & Fußballfeld. Der Abend des Vorzeltlagers wurde durch Lagerfeuer mit einer kleinen Runde Kennenlernspiele für die Betreuer und einer Proberunde Lagerfeuerlieder abgerundet.

Am Montagvormittag bereitete das Betreuer-Team den Zeltplatz final für die Ankunft der Kinder vor. Dazu gehörte das Aufstellen des Banners, zudem das Aufhängen von Deko, dem Nachtwachen- und dem Küchenplan. Am Nachmittag kamen die Kinder nach und nach am Zeltplatz an und richteten ihre Zelte gemeinsam mit den Zeltbetreuern ein. Nach der Durchsprache der Lagerordnung durfte jedes Zelt in diesem Jahr eine Flagge bemalen, die „auf dem neuen Planeten“ vor ihren Zelten gehisst wurden.

Nach dem Abendessen und dem ersten Küchendienst gab es nach einer Freizeitrunde die erste große Zahnputzparty, bei welcher mit Musik und Tanz alle gemeinsam ihre Zähne putzten. Es folgte die erste Abendrunde am Lagerfeuer. Zunächst wurden allen Neuen die Aufgabe der Nachtwachen erklärt und was zu tun ist im Falle eines Überfalls. Im Anschluss sangen alle gemeinsam begleitet mit Gitarre und Cajon Lagerfeuerlieder, hörten eine Geschichte, beteten das Abendlob und sagten das dazugehörige Lied. Um 23 Uhr ging es für die erste Schicht der Nachtwachen auf ihre Posten und für den Rest der Kinder ins Bett.

Der Dienstag begann mit Musik und Sonne. Nach dem Frühstück gab es ein wenig Freizeit, bevor es zum ersten spielerischen Programmpunkt kam: Eine Spezialversion von Werwolf, in welcher Astronauten die Marsianer

identifizieren und besiegen müssen. Am Nachmittag ging es für alle ins Mannschaftszelt, da dort bereits alles für die geplanten Workshops aufgebaut war. Die Kinder bastelten Raketen und Planeten, Weltraummobiles oder Aliens und malten Sternbilder. Bevor die Workshops beendet waren, traf leider der angekündigte Regen ein. Da es sich dabei nicht nur um einen Schauer handelte, blieben alle Kinder im großen Mannschaftszelt, während die Betreuer die Zelte wetterfest machten, denn es bestand die Gefahr, dass Kinder in ihren Zelten an die Zeltwände kamen, wodurch die undicht werden würden. Um alle bei Laune zu halten, gab es erst eine Runde Singen von verschiedenen Zeltlagerliedern und dann eine Runde „Alle, die ...“, bevor Stärkung in Form von Fischburgern und Pudding angesagt war. Die Küche hat auch in diesem Jahr ganze Arbeit geleistet, angefangen bei Käsespätzle und Gyros, über das traditionelle Chili und Camembert, bis hin zu Frühstück und Nachtisch.

Nach dem Abendbrot regnete es leider weiterhin, daher gab es mehrere kleinere Spiele und Bastelrunden. Das Abendprogramm fand verkürzt statt, bevor die Kinder zur Nachtruhe in die Zelte gingen.

Am Mittwoch stand – bei glücklicherweise besserem Wetter – der große Ausflug an, in diesem Jahr ging es in den Kletterpark. Nach Anlegen der Klettergurte, der offiziellen Einweisung und einem Übungsparkour, konnten alle Kinder und Betreuer die diversen Klettersteige mit Hindernissen und Seilbahnen überwinden und beklettern.



Mittags folgte der Besuch des Schwimmbads in Pottenstein. Nach Spaß und warmer Dusche kehrten alle bei trockenem Wetter zum Zeltplatz zurück. An diesem Abend gab es Stockbrot am Lagerfeuer, bevor wir den Tag mit Zahnputzparty & Abendprogramm abschlossen.

Am Donnerstag durften alle etwas länger schlafen. Gestärkt durch das Frühstück gab es eine Runde Stratego, für welches die Betreuer ebenfalls eine Raumschiff-Variante vorbereitet hatten. Zum Nachmittag zeigte sich das Wetter von seiner bestens Seite und alle konnten kurze Klamotten und Sonnencreme auspacken. Auf dem Programm für den Nachmittag stand ein Geländespiel, bei dem an verschiedenen Stationen die Planeten unseres Sonnensystems bereist und verschiedene kleine Spiele absolviert werden mussten. Nach Abendessen, Zahnputzparty & kurzer Liederrunde stand an diesem Abend auch noch eine Fackelwanderung an. In drei Gruppen ging es mit Fackeln mit der ein oder anderen Überraschung und Geräuschen auf dem Weg am Wald entlang. Da am Freitag tagsüber wieder Regen gemeldet war, wurde der eigentlich geplante Freibadbesuch durch einen Besuch des Königsbads ersetzt. Mit dem Bus ging es nach Forchheim und nach einigen Stunden Spaß, Schwimmen und Rutschen ging es bei leichtem Sonnenschein zurück zum Zeltplatz.

Traditionell fand am Freitag der bunte Abend statt. In Teams wurden zu Motto und Zeltlager Quizfragen beantwortet und Minispiele gespielt. Angefangen von „wie viele Fischstäbchen wurden in dieser Woche gebraten“, über „wie oft passt die Erde in die Sonne“, bis hin zum Sortieren der Betreuer nach Alter.

Danach hieß es ein letztes Mal „Alle Kinder zum Waschbecken – wir wollen starten mit der Zahnputzparty“. Ebenso ein letztes Mal wurden Lagerfeuerlieder gesungen, das Abendlob gebetet und die Nachtwachen auf ihre Posten geschickt.

Am Samstag wurde dann auch schon mit dem Packen begonnen, Zelte sauber machen und Abbauen – das Zeltlager 2024 ging zu Ende.



Familiengottesdienste in St. Josef

An jedem 1. Sonntag im Monat lädt das Team von „Kommt, wir treffen Jesus!“ zum Kinderwortgottesdienst ein. Parallel zur 10.30 Uhr-Messe können Kinder bis zur 2. Klasse in kindgerechter Gestaltung die Geschichten von Jesus hören.



Der Kinderwortgottesdienst hat sich inzwischen fest etabliert und kann sich meist über die Teilnahme von etwa 20 Kindern freuen. Wir singen und beten zusammen, zum Vater unser kehren wir zurück in den Gottesdienst in die Kirche.

An Ostern waren besonders der Palmsonntag, Karfreitag und der Ostersonntag gestaltet. Hier

konnten die Kinder den Weg Jesu mitgehen. Karfreitag kamen über 40 Kinder mit ihren Familien, und durch die Unterstützung von Gemeindefereferentin Martina Keller wurde der Kinderkreuzweg ein besonderes Ereignis. An Ostersonntag konnten sich alle Kinder bei einem gemeinsamen Osterfrühstück stärken.

An Christi Himmelfahrt erlebten die Kinder an drei kleinen Stationen, wann und wie die Jünger Jesus begegnet sind, warum er zu unserem Vater in den Himmel aufgestiegen ist und dass er uns den Heiligen Geist gesandt hat.

Das Interesse der Kinder an den Geschichten von Jesus ist groß und alle Kinder machen aus vollem Herzen mit!

An jedem 3. Sonntag im Monat findet ein Familiengottesdienst meist mit Band und moderner Musik statt. Die Vorbereitung der Gottesdienste übernehmen Ehrenamtliche zusammen mit dem Zelebranten. Hier werden auch oft die Kommunionkinder oder die Firmlinge eingebunden.

Wer Lust hat, hier mitzuwirken, kann sich gerne an Melanie Amm, Kontakt 0162/5483136 wenden. Im Anschluss an den Familiengottesdienst findet das Kirchenkaffee statt. Dies ist auf dem Kirchhof oder bei schlechtem Wetter im Pfarrsaal eine gute Gelegenheit für Austausch oder Kennenlerngespräche.

Fronleichnam in St. Josef – Pfarrfest mit Sonne und Regen

Der Fronleichnamstag begann im Regen, jedoch konnte mit großem Glück die feierliche Prozession zu den vier Altären durch Weisendorf stattfinden. Kaplan Christian Wohlfahrt zelebrierte den Gottesdienst und trug die Monstranz durch die Straßen, flankiert von den „Himmelsträgern“ und Fahnenträgern. Einen der Altäre gestalteten die Erstkommunionkinder mit Fürbitten.



Als die Prozession in der Kirche endete, gab es einen kurzen Regenschauer, der jedoch der guten Stimmung beim anschließenden Pfarrfest keinen Abbruch tat. Die Besucherinnen und Besucher griffen bei dem kulinarischen Angebot, das der Sach-

ausschuss Feste und Feiern aufgetischt hatte, herzlich zu. Durch die neu angelegte Pfarrhausterrasse mit Markise und dem großen Pavillon daneben blieben alle weitgehend trocken. Großer Dank dem Sachausschuss Feste und Feiern mit allen Helferinnen und Unterstützern, die zu einem gelungenen Fest beigetragen haben.

Die Oberminis gestalteten ein kleines Kinderprogramm mit Popcorn und Spielen sowie Malstation. Im Vorfeld hatten sie sich mit Gemeindefereantin Martina Keller getroffen und mit ihrer Unterstützung das Kinderprogramm auf die Beine gestellt. Trotz des wechselhaften Wetters hatten die Kinder mit den Minis ihren Spaß an der Popcornmaschine. Wegen des Regens konnte nur ein Teil des Kinderprogramms umgesetzt werden, aber die nächste Aktion folgt bestimmt, denn an Ideen und Engagement von Oberminis und Jugendteam mangelt es nicht!



Der Erlös aus dem Popcornverkauf ist für die Ministrantenwallfahrt nach Rom bestimmt, an der fünf Minis aus Weisendorf teilnehmen werden.

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“

Alt-Erzbischof Ludwig Schick wurde in Weisendorf herzlich von einem Firmling und dem Pfarrer Johannes Saffer zur Feier der Firmung begrüßt. Gemeinsam mit dem Pfarrer Johannes Saffer, Kaplan Christian Wohlfahrt, den Ministrantinnen und Ministranten sowie den zwölf jungen Firmlingen zog er feierlich in die Kirche ein.

In seinen Begrüßungsworten führte er aus, dass in seinen 26 Jahren als Bischof Firmungen zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehört habe und er sich auch jetzt sehr darüber freue, als Firmspender unterwegs zu sein. Eine kleine Anekdote gab er noch zum Besten: Im Jahr 2006 war er bereits in Weisendorf zur Firmung zu Gast – an jenem Tag, als das Halbfinale der Weltmeisterschaft mit der deutschen Mannschaft stattfand. Deshalb wurde die Uhrzeit der Firmung damals spontan verlegt, was vor Ort nicht von allen begrüßt wurde – dieses Mal war so etwas bei dem Spiel zur Europameisterschaft nicht nötig.

In seiner Predigt ging der emeritierte Erzbischof auf die Gaben des Heiligen Geistes ein, wie sie in der Lesung aus dem Korintherbrief von Paulus aufgezählt wurden, und gab entsprechend den verschiedenen Begaubungen einige Lebenstipps für die Jugendlichen. Er verglich die Gabe des Heiligen Geistes mit einem inneren Kompass oder moderner einem inneren „Navi“, das helfen kann, mit dem Verhalten im Leben auf dem richtigen Weg zu bleiben bzw. diesen wieder zu finden. Der Heilige Geist kann wie eine innere Energiequelle oder Batterie sein und Kraft geben. Zum Schluss seiner Predigt zog der Erzbischof em. die Parallele zu einem Handy mit verschiedenen Apps. Die Firmlinge erhielten heute eine neue App auf dem Bildschirm ihres Lebens, die App „Heiliger Geist“, die sie zur inneren Orientierung immer wieder in ihrem Leben aufrufen können.

Nach der Predigt folgte das Glaubensbekenntnis und anschließend traten die Firmlinge mit ihren Paten zur Firmspendung vor, wo Erzbischof em. Schick jedem Firmling einzeln die Hand auflegte, den Betreffenden beim Namen nannte und ihn mit Chrisam-Öl salbte und die Worte sprach: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“.

Am Ende des festlichen Gottesdienstes bedankten sich die Firmlinge bei Alt-Erzbischof Schick, Kaplan Wohlfahrt, Pfarrer Saffer und dem Team der Firmvorbereitung für die besondere Feier, sowie besonders beim Chor CKC um Organist Claus Keller und der Band, die den Gottesdienst musika-

lich großartig umrahmten. Ein Dankeschön gilt auch dem Team des Sachausschusses Feste & Feiern, die nach dem Gottesdienst zum Sektempfang auf dem Kirchplatz einluden. Sandra Ebersberger als Pfarrgemeinderatsvorsitzende gratulierte den Firmlingen und hieß sie herzlich als Mitglieder der Pfarrei willkommen. Sie überreichte dem Alt-Erzbischof ein kleines Paket aus dem „St. Josef Fanshop“ als Erinnerung an die Pfarrei. Nach dem Segen und feierlichen Auszug mit „Music“ von John Miles folgte ein Empfang auf dem Kirchhof, wo Alt-Erzbischof Schick noch bereitwillig für Fotos und Gespräche zur Verfügung stand.



Kirchenverwaltungswahl 2024

Es ist wieder so weit, es darf gewählt werden:
Am **24. November 2024** findet die Wahl einer neuen Kirchenverwaltung statt.
Dafür werden Kandidaten gesucht!
Weitere Informationen finden sich unter: <https://kirchenverwaltungswahl-bamberg.de/> oder mit dem QR-Code.



„Kirche verwalten,
Zukunft gestalten“

25. Reuther Kapellenweihe

04.08.2024



Herzliche Einladung zum Festprogramm

10:30 Uhr Festgottesdienst mit Erzbischof
Herwig Gössl

12:00 Uhr Fränkischer Mittagstisch im Festzelt
anschließend Unterhaltungsmusik mit
den Heckenmusikanten

14:00 Uhr Kaffee und Kuchen

16:00 Uhr Festausklang mit Grillspezialitäten

Kinderprogramm
am Nachmittag
mit Hüpfburg
und Spielmobil

Auf Ihren Besuch freut sich die
Reuther Dorfgemeinschaft e.V.



Aktuelle Ankündigungen

Bitte notieren Sie sich schon einmal den wichtigen Termin unserer Pfarrversammlung am **Samstag, den 21.09. um 18.30 Uhr** (nach der Vorabendmesse) im Pfarrsaal.

Zur **Eröffnung der Weisendorfer Kerwa** findet am **Freitag, den 23.08. um 18 Uhr** eine ökumenische Andacht an der Linde neben der evangelischen Kirche statt.

Der ökumenische Kerwa-Gottesdienst wird im Festzelt **am Sonntag, den 25.08. um 10 Uhr** gefeiert. Bitte auch immer die aktuellen Ankündigungen zum Kerwa-Programm im Amtsblatt und in der Presse beachten.

Freud und Leid - bis Juni 2024

In unserer Gemeinde haben sich

am 10.02.2024 Alexandra & Jakob Ilg (Nürnberg)

am 01.06.2024 Annika Kleebauer & Florian Kleebauer-Nix

das Ja-Wort geschenkt.



Getauft wurden:

Frederik Sel

Konrad Sel

Jannik Zink

Vaidas Mabande

Auswärts getauft wurden

Sofia Versfeld (Büchenbach)

Lucia Metzloff (Oberpfalz)

Verstorben ist:

am 27.11.2023

am 30.11.2023

am 20.01.2024

am 09.02.2024

am 24.04.2024

am 10.05.2024

Frau Tanja Pförtner

Herr Werner Michl

Frau Maria Belatschek

Herr Erwin Karpstein

Herr Karl-Heinz Doil

Herr Kurt Reichelsdorfer



